



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Dritten Jahrs  
Fünffte Predig/

Von  
Würcfung der Buß-Zäher.

THEMA.

ET egressus foras flevit amarè.  
Und Petrus gieng hinauß / und weinet bitterlich.

Luc 22.  
v. 62.

Summarischer Begriff.

Der Eingang weist / daß unter allen Göttlichen Attributen die Barmhertzigkeit den Vorzug habe / dahero nichts kostbarers als das Augen-Wasser und Buß-Zäher kan gefunden werden: Der Inhalt handelt in s. 1. daß / und wie man sich des Augen-Wassers bedienen soll: Im andern s. daß die Buß nicht in die letzte Lebens-Zrist zu sparen sey. Der Schluß zeigt dem Sünder / wie die Buß-Zäher unserm geerechtigten JESU seine Schmerzen lindern / und unsern armen Seelen hie und dort alle Glückseligkeit geben.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. In dem Tempel Pantheon hat Clementia das Feld erhalten / und auß dem Gefecht / so Junoni begegnet / wird erwiesen / daß das Augenwasser vermag das höllische Feuer zu löschen.</p> <p>2. Auß Erden kan nichts kostbarers gefunden werden / als das Augenwasser / also redt die Göttliche Schrift / erneuert den Menschen / und gibt ihm ein anderes Leben / so durch 2. Symbola entworffen wird.</p> <p>3. Die in Sünden liegende Seel vergleicht sich dem gefangenen Voth / diese soll mittels der Buß-Zäher frey und loß gemacht werden: vertreten auch die Mühs / mit welcher das Himmelreich zu erhandlen ist.</p> | <p>4. Der Mensch hat nur eine Seel / und trägt dennoch gegen dieser so kleine Lieb / und geringe Obacht / in dem doch Christus der Herr sie tausend mahl mehr liebt / als Amon die Thamar.</p> <p>5. Nicht mit Democrito sollest lachen / sondern mit Heraclyto weinen / dann das Weinen hat geben Antonio die himlische Freud / und gebracht Hurdado schönes Wetter.</p> <p>6. Wie viel bey Gott vermögen wahre Buß-Zäher / weisen zwo entseßliche Historien.</p> <p>7. Der Sünder soll sich vergleichen einem in Egypten stehenden Baum / und wol in consideration ziehen / warumb Gott seinen Jacob Israel benamt hat.</p> |
|--|---|

8. Dem üppigen Weltkind / welchem alle Buß-Zäher ein bitteres Meer / oder unangenehmer Saur-Brunn duncket / auch die Bittere von der Süsse nicht kan schelden / gibt eine schöne Lehr Nicoltratus.
9. Dem Sünder wiederfährt / was Ferdin. d' Alua, und er erkent so wenig in Gnaden Gottes / als das undankbare Jüdische Volk.
10. Gleich wie Salomon sein Ruhebest lieffe mit 60 Männern verwachen / also eine Christliche Seel wird verwacht von denen in 6. Tagen der Wochen vollenbrachten guten Wercken: und wird erörtert / warumb der Sohn Gottes die beschäftigte Martham rufft mit Widerspruch des Namens: Martha, Martha.
11. Manchem unbussfertigen Sünder wird es gehen als wie dem Hauptmanu Silarius, welches ein entsehlliche Histori erweist.
12. Des Sünders Stand entwirfft Salvianus durch die Belägerung der Statt Carthago: In dergleichen Schlacht be-  
findt sich tödtlich verwundet ein vornehmer Engländer.
13. Mache die Frag / welches das erste / und von den Aposteln gewürdte miracul gewesen sey? und unterrichte den Sünder / seine Zusucht eilends bey der Buß zu suchen / wie im alten Testament in 6. vorgeschriebenen Städten / sonst wird ihm / was vor Zeiten Hannibali, begegnen.
14. Der Sünder wird verglichen einem Gewächs oder Kraut auß Persien / und hat seinen ewigen Verlust / als wie Absolon / keinem andern als ihm zu zumessen.
15. Wahre Buß-Zäher reinigen die Wunden Jesu Christo / und nehme ihn gleichsam von dem Stamm des Kreuzes herunter / und solle der Sünder nicht weiter sich richten zur Buß und Penitenz / als die H. H. Martyrer in der ersten Kirchen zu ihrem Martir-Kamuff.
16. Das Augen-Wasser und wahre Buß-Zäher setzen allhie unsere Seelen in allen Stand der Glückseligkeit / und gehen nach diesem das ewige beständige Leben.

## Eingang.

Num. I.

S. Leo.

**I**n was Irthum die alte Heydenschaft vor Zeiten gestanden / ist leichtlich zu schliessen / sintemaln Rom das Haupt der Welt selbst in allen Winckeln und Gassen neue Götter gesetzt / und verehrt hat / vermeynend / wie der H. Pabst Leo schreibt / daran ein gewaltiges Werck gethan zu haben: magnam sibi videbatur assumpsisse Religionem, quod nullum respuebat errorem: und in Kürze der Zeit seynd diese in der Zahl also gewachsen / daß sie mehr Götter in Rom zehleten / als Pferd / Hund oder Kagen / auch nicht mehr wusten / wohin sie solche stellen solten / zu dem End sie dann den vortreflichen Tempel Pantheon erbauet haben / in Meynung die überflüssige Götter dahin zu logirn / hat sich aber bald unter der Gemeine ein Zank und Wortstreit ereignet / welcher Gott das principal- und vornehmste Orth behaupten soll: die Gelehrten vermeynten der Gott der Weisheit / deme die ganze Welt zu regieren obliegt: die Soldaten haben vorgeschüßt ihren Martem, einen Gott der Stärke: Mit Gewalt einen Gott der Reichthum wolten haben die Geizigen: weilen aber die Weisen auch zu Zeiten irren / oder in eine Hoffart fallen / die Starcken tyrannisiren / die Reichen in allerley Laster gerathen / seynd einhellige vota ergangen / daß